



Deutsche Umwelthilfe



verbraucherzentrale

Bundesverband

energieeffizienz – jetzt!
für Haushalte und Unternehmen

Berlin, 1. März 2010

Gemeinsame Stellungnahme
der Kampagne "energieeffizienz – jetzt!"
des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
der Deutschen Umwelthilfe e.V.
des Deutschen Naturschutzring e.V.

und

des Verbraucherzentrale Bundesverband

zum aktualisierten Arbeitspapier der europäischen Kommission bezüglich der
Energieverbrauchskennzeichnung von TV-Geräten

(Version vom 11. Februar 2010)

Ansprechpartner:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)

Christian Noll, Projekt Energieeffizienz
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin
Tel. (030) 275 86-436
christian.noll@bund.net

Deutsche Umwelthilfe e.V.

Agnes Sauter, Leiterin Verbraucherschutz
Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell
Tel. (07732) 9995 11
sauter@duh.de

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.

Frauke Rogalla
Markgrafenstraße 66, 10969 Berlin
Tel. (030) 258 00-317
rogalla@vzbv.de

Deutscher Naturschutzring / Kampagne „energieeffizienz – jetzt“

Klemens Gieles, Projektkoordinator
Tel. (06021) 449949-11
klemens.gieles@dnr.de

Als Umwelt- und Verbraucherschutzverbände freuen wir uns über die Aufforderung der europäischen Kommission zur erneuten Stellungnahme zum Entwurf der Verordnung zur Energieverbrauchskennzeichnung von TV-Geräten. Sehr gerne möchten wir aus diesem Grunde die Gelegenheit wahrnehmen, auch der Bundesregierung unsere Position zur Kenntnis zu geben.

Aktuelle Verbrauchsdaten aus Erhebungen des BUND (in Zusammenarbeit mit dem Öko-Institut) und der Initiative topten.info¹ zeigen, dass (nach neuem Vorschlag) bereits jetzt Geräte in den Klassen A+ vorhanden wären und die Klassen B und C ebenfalls einen nennenswerten Marktanteil enthalten würden (siehe Abbildung 1). Es kann daher angenommen werden, dass zum Zeitpunkt der Einführung des Labels (voraussichtlich Herbst 2011) die Geräte aufgrund der technischen Entwicklung insbesondere in den oberen beiden Klassen einzuordnen sind. Die im Arbeitspapier vorgestellte Verteilung der Klassen würde damit nicht mehr dem Anspruch gerecht, die oberen Klassen für die weitere technologische Entwicklung im Hinblick auf Effizienzgewinne freizuhalten. Insofern begrüßen wir den Kommissionsvorschlag zunächst, die Kennzeichnung etwas strenger zu gestalten und um eine Klassenstufe nach oben dem Markt anzupassen.

Es bleibt jedoch auch hierbei zu befürchten, dass das Label - selbst durch die von der Kommission geplanten Anpassungen - zu seiner Einführung die Entwicklung der Geräte am Markt nicht mehr in Richtung höherer Energieeffizienz ziehen kann. Dies wird außerdem durch die im neuen Vorschlag vorgesehene, um mehrere Monate verzögerte, Einführung des Labels verstärkt.

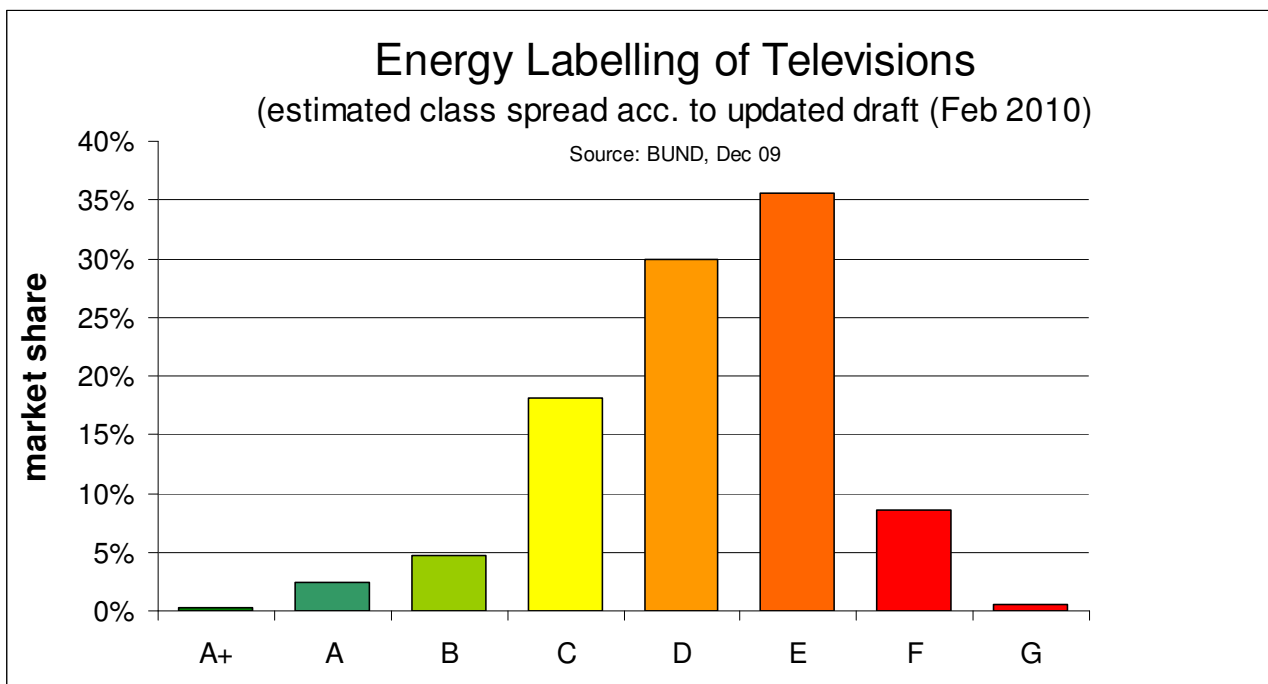


Abbildung 1: Markterhebung des BUND Stand Dez. 2009

Erwartete Marktentwicklung Richtung Klasse B

Besonders die Einführung von hochauflösenden TV-Programmen in diesem Jahr, verbunden mit Sportgroßereignissen wie den olympischen Winterspielen und der Fußball WM, wird viele Verbraucher zum Austausch ihrer TV-Geräte bewegen. Weiterhin werden die Hersteller deshalb vermeiden, zum Herbst 2011 gelb und rot eingestufte Geräte anzubieten. Außerdem haben sie auf den letzten internationalen Messen bereits angekündigt, dass 2010 fast alle neuen Geräte die Anforderungen des Energy Star 4.0 (Mai 2010) erfüllen werden – dieser entspricht der Effizienzklasse B im aktualisierten Arbeitspapier der Kommission. Erfahrungsgemäß bestimmt der Energy Star sehr schnell den Marktdurchschnitt. Zur Einführung des Labels werden also effiziente Geräte mit LED-Technik, die nach neuem Kommissionsvorschlag die Klassen A+ bis B bevölkern, sehr schnell einen Marktanteil von 50% einnehmen. Auch bei Plasmageräten sind deutliche

¹ <http://www.topten.info/uploads/File/Recommendations%20TVs%200210.pdf>

Effizienzsprünge zu erwarten. Diese Tendenz wird und sollte in Zukunft auch weiterhin zur Reduktion von Quecksilbergehalten weiter vorangetrieben werden.

Widersprüche zwischen Effizienzklassen und Mindestanforderungen

Entgegen der anzustrebenden Kohärenz zwischen EuP-Mindeststandards und Energiekennzeichnung, wäre die Effizienzklasse F nach neuem Vorschlag weniger anspruchsvoll als die Stufe 1 (August 2010) der EuP-Durchführungsmaßnahme und die Klasse E weniger ambitioniert als Stufe 2 (April 2012). Somit würden spätestens ab 2012 die drei untersten Klassen der jetzt vorgeschlagenen Skalierung wegfallen und somit die Gesamtzahl der Klassen reduzieren. Außerdem ist bekannt, dass die kalifornischen Mindestanforderungen für Januar 2011 bereits Klasse D entsprechen und der globale Markt deshalb noch weiter in die oberen Klassen getrieben wird.

Da die Einführung des Labels zeitlich dicht am Inkrafttreten der zweiten Stufe der EuP-Anforderungen liegen wird, würden in jedem Falle zwei der unteren Klassen des jetzigen Vorschlags hinfällig werden. Wir finden es aus diesem Grunde unangemessen, ein Label einzuführen, bei dem bereits ein Jahr nach Einführung Klassen wegfallen und somit Geräte dieser Klasse nicht mehr auf dem Markt zu finden wären.

Unsere Empfehlung: Hochskalierung um weitere zwei oder drei Klassen

Wir empfehlen daher die Klasseneinteilung des Energielabels nicht nur um eine Klasse nach oben zu verschieben, sondern um weitere zwei bis drei Klassen.

1. Es ist allgemeiner Konsens, dass ein neu eingeführtes Label zum Zeitpunkt seiner Einführung mit sieben Klassen von A bis G starten soll. Zusatzklassen wie A+ und A++ sollten nur nachträglich eingeführt werden, wenn die Klasse A nicht mehr ausreicht.
2. Es wäre unangemessen und irreführend ein neues Label einzuführen, bei dem mehrere der unteren Klassen bereits im ersten Jahr leer blieben.

Beide Argumente gewinnen durch den schwachen politischen Kompromiss zur Revision der Kennzeichnungsrahmenrichtlinie aus Ende 2009 immens an Gewicht. Dieser schließt eine Neuskalierung bis frühestens 2014 praktisch aus. Um diesen Mangel zu beheben, ist es im Umkehrschluss zwingend notwendig, dass eine neu eingeführte Energiekennzeichnung so streng sein muss, dass sich die Mehrzahl der Geräte nach wenigen Jahren nicht nur in den oberen Klassen ansiedelt. Sonst wäre das Instrument der Kennzeichnung als Marktanreiz nicht funktionsfähig. Das Label würde damit außerdem auf Verbraucher verwirrend wirken, somit weiter an Aussagefähigkeit verlieren und seinen Zweck nicht mehr erfüllen können. **Eben dies wäre aber das Ergebnis des derzeitigen Vorschlags, die Skala nur um eine Klasse nach oben zu verschieben.**

Aus diesen Gründen sind wir davon überzeugt, dass ein sinnvolles A-G-Label ohne Zusatzklassen eingeführt werden kann und sollte, wobei A dem Energieeffizienzindex < 0.10 oder 0.20 entspräche. Außerdem sollte die Ökodesign-Durchführungsmaßnahme zu TV-Geräten dahingehend abgeändert werden, dass das Anforderungsniveau des Energy Star 4.0 Mindestanforderung für 2013 wird. Sollte dennoch nur eine Anpassung um nur eine Stufe erfolgen, sollte auch im Sinne von mehr Kohärenz, eine gemeinsame Revision der EuP- und Kennzeichnungsanforderungen in 2012 erfolgen.

gefördert durch



www.dbu.de

Die Aktivitäten des BUND und der DUH im Rahmen der DNR-Kampagne "energieeffizienz-jetzt!" werden gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.